

fassung über die grundsätzliche Stellungnahme des Landes-sanitätsrates zur Errichtung einer Abteilung im Haus der Natur unter dem Titel: "Der Mensch in gesunden und kranken Tagen". Nachdem sämtliche Anwesenden unter reger Diskussion die Errichtung einer derartigen musealen Abteilung im Haus der Natur wärmstens begrüßten, wurde Herr Prosektor Dozent Dr. Homma ersucht, als Vertreter des Landessanitätsrates die sachliche Beratung der Museumsleitung für die Errichtung der in Frage stehenden Abteilung zu übernehmen.

In weiterer Folge fand dann am 9. November unter Vorsitz von Herrn Dr. Homma in der Museumskanzlei eine Besprechung mit einer Reihe von Fachärzten statt, wobei das Arbeitsprogramm festgelegt wurde. Als erste Gruppe der neuen Abteilung wurde: die Tuberkulose, ihre Verbreitung und Bekämpfung in Aussicht genommen und daraufhin seitens der Museumsdirektion Herr akad. Maler Wolfgang Grassberger mit der Ausführung mehrerer einschlägiger Kleindioramen und Tafeln betraut.

V o r t r ä g e .

Mangels eines eigenen Vortragssaales (man vergl. den vorjährigen Jahresbericht Seite 62), konnten im abgelaufenen Jahr keine Vorträge veranstaltet werden. Nur im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung unserer Museumsgesellschaft am 18. Juni 1951 war es möglich in einem gemieteten Raum einen Lichtbildvortrag abzuhalten.

Kunstmaler und Vogelforscher Franz M u r r aus Bad Reichenhall berichtete an Hand zahlreicher Lichtbilder der von ihm angefertigten Gemälde-Aquarellen und Zeichnungen über

"Seereise eines Tiermalers nach Südamerika".

Murr führte die Zuhörer in die eigenartige Tierwelt der Hochsee ein, wie er sie auf einer Dampferfahrt von Bremen nach Buenos Aires und zurück (1922 und 1925) erlebte. Die Reise erfolgte zunächst an den Küsten Westeuropas entlang, wo er die Bekanntschaft mit den südlichsten Vorposten einer nordischen Meeresfauna, wie Zahnwalen, Lummern, Papageitauchern, Basstölpeln, Krähenscharben und Dreizehenmöwen machte. Letztere sowie die Raubmöwen sind die einzigen Möwen, die auch weit auf die hohe See hinausgehen, während alle übrigen Möwen dem Schiff meist schon wenige Stunden nach der Ausfahrt die Gefolgschaft versagen. An der

portugiesischen Küste traten dann Scharen von Delphinen verschiedener Art sowie die ersten Vertreter der Ordnung Sturmvögel auf, gewaltige Wanderer, die zu Beginn des antarktischen Winters ihre dortige Brutheimat verlassen, um bis in den Nordatlantik vorzustossen. Dieser eigenartigen Gruppe von Vögeln, die mit Ausnahme der kurzen jährlichen Brutperiode buchstäblich ihr ganzes Leben auf hoher See verbringen, galt die besondere Aufmerksamkeit des Vortragenden. Sie umfasst Formen von der Grösse einer Schwalbe bis zu der des riesigen Wanderalbatrosses mit seiner Flügelspannweite von 3.45 m. An Hand aufschlussreicher Bilder und Zeichnungen wurden die besonderen Anpassungen gezeigt, durch welche die Sturmvögel sowie auch der Fregattvogel zu ihrer eigenartigen Lebensweise, insbesondere zu ihren ungeheuren Flugleistungen befähigt sind. Je weiter nach Süden, umso mehr nahm sowohl ihre Individuen- wie Artenzahl zu. Dies hat seine Ursache in dem grossen Plankton- und Fischreichtum der beiden aus der Antarktis kommenden kalten Meeresströmungen, des Falkland- und des Humboldtstromes. Auch von dieser Welt z.T. recht merkwürdiger Kleinlebewesen sah man im Lichtbild eine Anzahl interessanter Vertreter. Von besonderem Interesse war die Begegnung mit dem seltenen Teufelssturmvogel (*Pterodroma hasitata*). Er brütete früher auf mehreren westindischen Inseln. Als dort dann zur Bekämpfung der Lanzenschlangen und Ratten eine ostindische Schleichkatze, der Mungo eingeführt wurde, verminderte dieser zwar die Giftschlangen, konnte aber den Ratten nicht viel anhaben, weil sie auf die Büme übersiedelten. Dafür hielt sich der Mungo an die Bodenvögel, u.a. auch an den Teufelssturmvogel. Dieser wurde derart verfolgt, dass er bereits als ausgestorben galt. Erst zu Beginn der Dreissigerjahre entdeckte man ihn wieder auf einer einsamen, dem Mungo unzugänglichen Klippe, als Brutvogel. - Dieses Beispiel zeigt wieder einmal, welche unvorhersehbare Folgen die Einführung einer fremden Tierart haben kann.

Was den Vortrag Murrs besonders belebte und abwechslungsreich gestaltete, das war der Umstand, dass er die Tiere in ihrer natürlichen Umwelt vorführte, sei es in den besonderen atmosphärischen Verhältnissen der betreffenden Meereszonen, sei es in Verbindung mit den Ansichten felsiger Steilküsten, üppiger tropischer Buchten und Inseln. In dieser Vereinigung von Tier und Umwelt, die in solcher Vollkommenheit festzuhalten der Photographie begreiflicherweise nur in besonders glücklichen Fällen gelingt, lag der besondere Reiz der Lichtbilder und damit des ganzen Vortrages, bei dem neben der Biologie auch Geographie, Ozeanographie und Meteorologie zu Worte kamen.

Am 8. November und am 4. Dezember hielt Ernst A. Zwilling je einen Lichtbildervortrag im Rahmen der Salzburger Kulturvereinigung über seine letzte Expedition nach Französisch Äquatorial-Afrika, deren Ausbeute zum weitaus grössten Teil unserem Haus überlassen wurde. Man vergleiche hierzu den Bericht auf Seite 21 - 26.

Am 4. Mai sprach Dr. Franz Friedl im freien Lehrerbund in Salzburg über "das Weltbild der heutigen Astronomie".

Am 22. Mai hielt der Berichterstatter im Naturwissenschaftlichen Verein der Universität Innsbruck einen Lichtbildervortrag über: "Das Haus der Natur in Salzburg - neue Wege des naturwissenschaftlichen Museumswesens."

Durch die verständnisvolle und entgegenkommende Einstellung der Nachrichtenabteilung der Sendergruppe Rot-Weiss-Rot war es wiederholt ermöglicht worden, über verschiedene, die Öffentlichkeit interessierende Angelegenheiten des Hauses in

R a d i o r e p o r t a g e n

zu berichten.

So konnte am 2. Jänner Univ.Prof.Dr.Kurt Ehrenberg in einem Gespräch mit Ing. Komarek, Konservator Schüller und dem Museumsdirektor die neuesten Entdeckungen in der Salzofenhöhle und der damit zusammenhängenden Rekonstruktionsarbeiten von Höhlenbärenschädeln im Haus der Natur bekanntgeben.

Am 12.Jänner wurde in einem Zwiegespräch zwischen Ing. Komarek und dem Museumsleiter der 5. und 6. Expeditionsbericht von Ernst A. Zwilling mitgeteilt.

Am 20. Februar erfolgte in einem Zwiegespräch (wie oben) die Bekanntgabe des 7. Expeditionsberichtes E. A. Zwilling und zwar dessen Besuch beim Sultan Rei Buba.

Am 16. März wurde in einem Zwiegespräch zwischen Chefredakteur Bauer und dem Museumsleiter über den 8. Expeditionsbericht Ernst A. Zwilling gesprochen.

Am 30. März fand eine Reportage über die Vorarbeiten zum Grossdiorama "Ein Schlafplatz der Gänsegeier im Oberpinzgau" statt.

Am 10. April wurde ein Gespräch von Primar Dr.Hilzensauer, Dr. Wallentin und Ing. Komarek abgehalten, über die Bedeutung des Hauses der Natur auf dem Gebiete der Volks-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [1951](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Vorträge. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1951. 44-46](#)